4. Bibliographie der Schriften

Die Fußstapfen Des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOttes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens / entdecket ...

Francke, August Hermann

Halle, 1708

1.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Inhalt.

Antwort auf einige Beurtheilungen. n. 1. bis 5. Continuirung der Göttlichen Providentz. 6. Exempel derselben 7. 24. Beantwortete Einwürffe 25. Mehrere Exempel der Göttlichen Providentz 26-31. Vermehrung der Naturalien-Kammer 32. Vollendung des Baues 33. Der Kinder Arbeit 34. Der Buchladen 35-39. Die Druckerey 40. 41. Die Apotheke und Artzneyen des Waysen-Hauses 42-47. Der Nutzen dieser Corporum 48. 49. Wahrnehmung derselben 50. Zufällige Beschwerlichkeit bey Führung des Wercks 51-54. Anstalt für fremde und einheimische Bettler 55. Wittwen-Haus 56. Von denen übrigen zur Erziehung der Jugend gemachten Anstalten 57. Von denen Societæten in Engeland 58. Von Erlangung eines neuen Gehülffen im Predig-Amte 59. Der Beschluß 60.

Immanuel.

In Demselben hertzlich geliebter Freund!

I.

DJeweil Er zu wissen verlanget / auf welche Weyse das Werck der hieselbst veranstalteten Armen-Verpflegung / und vornemlich des Wayssen-Hauses / von der Zeit an / da

eine Beschreibung davon heraus kommen / bis hieher / nemlich von Ostern Anno 1701 bis zu Ausgang eben dieses jetzo zurück gelegten Jahres / unterhalten worden; Als habe ich diesem seinen Verlangen hiemit / so viel sich in der Kürtze thun lässet / ein Genügen leisten wollen.

Denn ausser dem / daß dieses zur Ehre des Schöpfers und Erhalters aller Dinge / und zur Stärckung des Glaubens und Vertrauens an Ihn / nach der Beschaffenheit der Sache selbst / nothwendig gereichen muß / so hat mich auch bey Ausgang des alten Jahres die Danckbarkeit selbst erinnert / welche ich GOtt für seine unaussprechliche Wohlthaten schuldig bin / die Fußstapffen des so gütigen und getreuen GOttes nicht zu vergessen / sondern in meinem Gemüthe alles fleißig zu recapituliren / damit ein jegliches in mir selbst den Zweck erreiche / dazu es von der guten Hand GOttes geordnet ist.

Dieweil Er dann schreibet / daß Er / was dißfalls berichten würde / nicht allein zu seiner Stärckung / sondern auch zu anderer Erbauung anwenden wolle; so lasse ich solches von Hertzen gerne geschehen / mich wenig kehrend an die liebloſen Urtheile / so von denen darüber ergehen möchten / die sich nicht wollen auf den Augenschein und hinlängliches Zeugniß weisen lassen. Wer hierauf gebührend achtet / kan von der Wahrheit zur Genüge versichert werden. Die übrigen mögen dann gegen den Augenschein selbst ferner an der Sache

zwei-

zweifeln/ und mir fleischlicher Absichten bey dem/ was ich zu Verherrlichung des Namens GOttes melde/ beschuldigen: welches ich ihrer Verantwortung überlasse.

2.

Ob ich dann wol um seinet willen/ als eines so lieben Freundes/ nicht Ursache hätte/ einige ernstliche und starcke Versicherungen zu gebrauchen/ daß ich Ihme die Wahrheit schreibe/ so setze ich doch dieselbige voran/ um anderer willen; inmassen ich Ihme frey gebe/ es jederman lesen zu lassen/ auch selbst mich resolviret/ dieses Schreiben an Ihn/ als eine Fortsetzung der vorhin/ unter dem Titul der Fußstapffen des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOttes/ edirten Nachricht/ dieses Orts zu publiciren.

Ich bezeuge dann mit meinem guten Gewissen/ vor dem Angesicht dessen/ der Nieren und Hertzen prüfet/ daß ich Ihme nichts anders schreibe/ sowol in der Sache selbst/ als in denen Umständen/ so viel mir immer wissend/ als was die pure lautere Wahrheit ist/ und welche ich noch darzu/ wann es erfordert würde/ mit hinlänglichem Zeugnisse/ und wann es solcher Art ist/ daß der Augenschein davon zu nehmen/ auch damit beweisen könte. Denn es sind keine Dinge/ die im Verborgenen vorgehen/ sondern die jederman vor den Augen sind/ also daß Auswärtige um der Abwesenheit willen sie etwa in zweifel ziehen könten/ aber die so gegenwärtig alhier leben/ müsten traun mit sehenden